

Ohne Pink geht hier gar nichts

Confiseur Raphael Bachmann regiert die noch neue Rüüdig-Zunft Lozärn – deren Farbe gefällt ihm bekanntlich auch sonst.

Roman Hodel

Exakt eine Woche nachdem der Fritschivater vor dem «Wilden Mann» zum Bärteliessen abgeholt wurde, steht die nächste Abholung eines Zunftmeisters an: Es ist jener der Rüüdig-Zunft Lozärn. Das ist die neueste, mit einem Augenzwinkern versehene Zunft, die an der vergangenen Fasnacht erstmals in Erscheinung getreten war.



Ort des Geschehens am Samstag ist der Schwanenplatz, wo sich Dutzende mit pinkfarbenen Accessoires ausgestattete Frauen und Männer einfinden. Pink ist die Farbe der Rüüdig-Zunft. Und es ist rein zufälligerweise auch die Hausfarbe der Confiserie Bachmann – und deren Mitinhaber Raphael Bachmann wird heute zum neuen Zunftmeister gekürt. «Als ich von der Zunft für das Amt angefragt wurde, hat de-



Zunftmeister Raphael Bachmann lässt sich am Schwanenplatz feiern, links sein Weibel Andy Wolf.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 24. 1. 2026)

ren Farbe meinen Entscheid, zuzusagen, natürlich etwas beeinflussen», sagt Bachmann zum Reporter und schmunzelt. Er trägt heute standesgemäss pinkfarbene Haare und beteu-

ert: «Das ist das Einzige an mir, was nicht echt ist.»

Um 16.06 Uhr ist es so weit – er nimmt den Stab von seiner Vorgängerin entgegen, der Sän-gerin Vera Kaa. «Es war für mich

eine Riesenehre, 2025 in dieser chaotischen Zunft die erste Zunftmeisterin zu sein», sagt die Wahlzürcherin mit Luzerner Wurzeln. Pink bedeute für sie Lebensfreude. «Und es schmei-

chelt übrigens dem Gesicht, gerade wenn man älter wird.»

Ein Faible für Pink hat auch Mitte-Präsidentin Karin Stadelmann. Sie verweist auf ein Foto auf ihrer Website mit dem pink-

farbenen Pulli und sagt: «In der Zunft bin ich aber nicht, oder nur so halb.» Laut ihrem Gründer und Obmann Marcello Krauer zählt die Zunft bereits um die 120 Mitglieder – «bei 150 hören wir auf». Gegründet wurde sie, um wieder «gediegener» Fasnacht zu feiern, wie der ehemalige Kult-Ur- und leidenschaftliche Fasnächtler sagt.

Hörnli in den Magen, Vera Kaa auf die Ohren

Nach einem Omzog durch die Altstadt, kakofonisch begleitet von den Wäsmali-Chatze Lozärn und den Schlösslifägern Chriens, feiert die Rüüdig-Zunft anschliessend im Rütli- und ihren neuen Zunftmeister. Dort gibt's Hörnli in den Magen und Vera Kaa auf die Ohren. Dazu sammelt man Geld für einen guten Zweck – heuer für die Stiftung Brändi.

Gegeben ist schliesslich ein gewisser Promifaktor – gemäss Krauer lauter Freunde und Bekannte. Dies gilt nicht nur für die Zunftmeister(innen): So stand Vera Kaa als Weibelin die Moderatorin Monika Fasnacht zur Seite und für Raphael Bachmann wurde hierfür nun Moderator Andy Wolf erkoren. In diesem Stil soll es laut Krauer weitergehen – mit Persönlichkeiten aus der Luzerner Gastro-, Gewerbe- und Künstlerszene – er verspricht: «Nächstes Jahr legen wir nochmals einen drauf!»